

**itt**

6



### Überraschungen

Ohne die traditionellen VIP-Statements wichtiger Persönlichkeiten aus Interessenvertretungen und Wirtschaft wäre die Dezemberausgabe von it&t business längst nicht das, was sie seit vielen Jahren ist: Informationsmedium, Trendbarometer und Orientierungshilfe in einem - natürlich auch online auf itbusiness.at. Ich bedanke mich daher an dieser Stelle ganz herzlich bei allen, die unserer Einladung gefolgt sind und zu diesem Zweck einen interessanten Beitrag zur Verfügung gestellt haben. In einer Welt, die uns täglich mit neuen Überraschungen konfrontiert, sind treffsichere Prognosen nämlich keine leichte Übung, wie speziell in letzter Zeit auch die Meinungsforscher immer wieder erfahren müssen.

Dass nur die guten Vorhersagen in Erfüllung gehen, und 2017 mit all seinen vermutlichen Überraschungen für alle ein friedvolles, erfolgreiches und glückliches Jahr wird, wünscht.

herzlichst,

**Mag. Heinrich Nikoll, Herausgeber  
sowie das Verlagsteam von  
it&t business und itbusiness.at**

VIP-Statements 2017



### Technologien für Menschen

**Dr. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich**

Von energiesparenden Solar-Dachschindeln, smarten Fahrzeugen bis hin zu Virtual Reality-Anwendungen – immer weiter verbesserte Entwicklungen könnten solchen und anderen Technologien in naher Zukunft zum breiten Durchbruch verhelfen. Im Zentrum muss aus meiner Sicht jedenfalls die Devise „Technologien für Menschen“ stehen. In einem New Yorker Spital etwa empfiehlt ein Computer Therapien – nachdem er mit mehr als zwei Millionen Seiten an medizinischen Informationen gefüttert wurde und weiter auf dem aktuellen Wissenstand gehalten wird. Ärzte müssten dafür 160 Stunden pro Woche Fachliteratur lesen. Oder der Bereich „künstliche Intelligenz“: Diesbezüglich bin ich beim deutschen Computerforscher Wolfgang Wahlster, dass es bei KI-Anwendungen nicht darum geht, Menschen durch künstliche Intelligenz zu ersetzen, sondern vielmehr intelligente Assistenten für Menschen zu schaffen. Wir haben es in der Hand, Dinge zu entwickeln, die das Leben angenehmer und sicherer machen sowie Kapazitäten um Ressourcen besser nutzen. Auch 2017 bietet wieder viele Chancen und Möglichkeiten. Ich lade Sie ein: Nutzen wir sie!



### Bildung ist Schlüsselfaktor

**Alfred Harl, Obmann des Fachverbandes Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT)**

Österreich hat dringenden Handlungsbedarf, wenn es als „digitaler Standort“ attraktiv werden will. Bildung ist der Schlüsselfaktor für die Zukunft. Das zeigten neben dem jüngsten FBA-Report auch die Keynotes & Diskussionen im Rahmen des 14. Österreichischen IT- & Beratertages. Unsere Forderungen sind klar: Bildung, Innovation und Umsetzungsstärke und zwar jetzt – und nicht erst morgen! Bildung im Bereich IKT und Bereitschaft zur Innovation sind die Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Standortentwicklung. IKT-Studienplätze müssen so attraktiv werden, dass Bewerber dafür Schlange stehen. Die Digital Roadmap muss rasch entwickelt werden, damit der Standort Österreich eine klare Positionierung bekommt. Heimische Gründerinnen und Gründer leisten Großartiges, in den letzten Jahren hat sich eine spannende Start-up Szene entwickelt, da müssen wir dran bleiben und noch einige Hürden beseitigen, Stichwort Steuern und Absetzbarkeit des Investments. Sie sind die eindrucksvollen Beweise für den blühenden Ideen-Campus Europa. Österreich ist gut, Europa ist gut – mit „i-volution“, also der Mensch mit seinen vielfältigen Ideen und Förderung von Innovationen im Mittelpunkt, damit wir gemeinsam besser werden.

**itt & business**  
DAS IT-MAGAZIN FÜR ÖSTERREICHS ENTSCHIEDER

wünscht seinen Lesern,  
Kunden und Freunden ein frohes  
Weihnachtsfest und ein glückliches  
und erfolgreiches Jahr 2017



**Wir digitalisieren Österreich – Dr. Margarete Schramböck, CEO A1 Telekom Austria AG**

Die Digitalisierung zieht sich mittlerweile wie ein roter Faden durch das Leben von uns allen. Wir stehen vor großen Herausforderungen, die nur durch intelligente und innovative Technologien zu lösen sind. Durch Themen wie Big Data, Cloud Computing oder Industrie 4.0 werden sich neue Anwendungsfelder ergeben. Wir arbeiten an vielen unterschiedlichen Themen, die die Branche und das Leben unserer Kunden verändern werden: Zum Beispiel wird autonomes Fahren erst mit 5G so richtig abheben, das Internet der Dinge (IoT) und Machine-to-Machine Kommunikation werden an Bedeutung gewinnen. Mit unseren Netzen, intelligenten Lösungen und Produkten legen wir die Basis für die Digitalisierung und begleiten unsere Kunden auf dem Weg in die Zukunft.

**SAP HANA und Cloud-Portfolio – Wachstumfelder von heute –****Wolfgang Rätth, Geschäftsführer All for One Steeb GmbH, Wien, Geschäftsleitung Vertrieb All for One Steeb AG, Filderstadt (Stuttgart)**

Das Geschäftsjahr 2015/16 war geprägt durch den Ausbau unserer Branchenlösungen auf Basis von SAP S/4HANA sowie die Weichenstellung für weitere zukünftige Cloud Services. Die am 1. November 2016 vollzogene mehrheitliche Übernahme des Cloud-Spezialisten BAB Solutions GmbH aus Graz wird das Wachstum durch Cloud-Umsätze in den nächsten Jahren beflügeln. Zusätzlich (neben Graz) haben wir auch in Linz einen neuen Standort eröffnet. Ziel für 2016/17 ist, das derzeit gute Momentum für zukünftige Wachstumschancen zu nutzen und hohe Investitionen etwa in eigene SAP S/4HANA basierte Branchenlösungen und in das Cloud-Portfolio zu tätigen, um so die Digitalisierung unserer Kunden zu unterstützen. Mit All for One Steeb als führenden SAP Dienstleister für den Mittelstand werden S/4HANA Projekte bereits heute In time, in quality, in budget realisiert.

**Industrie 4.0 – Die Zeit ist reif – Markus Haller, Vorstand der Asseco Solutions**

2016 hat vor allem eines gezeigt: Die Digitalisierung ist im österreichischen Mittelstand angekommen – und mit ihr wird die Integration von ERP in moderne Fertigungsszenarien wie Industrie 4.0 zunehmend unerlässlich. Als ERP-Spezialist für den Mittelstand haben wir die notwendigen Vorkehrungen bereits vor geraumer Zeit getroffen: So ist unser APplus als echte ERP-Lösung für die smarte Fabrik bereits auf Codeebene auf die hohen Leistungsanforderungen von Industrie 4.0 zugeschnitten. Mit „SCS“ bieten wir zudem ein innovatives System für Predictive Maintenance und Smart Service, das sich bereits bei zahlreichen Kunden wie NGR oder Eisenkies im Einsatz befindet. Entsprechend konnten wir im aktuellen Jahr von einer sehr guten Auftragslage in Österreich profitieren – und im März eine zweite österreichische Niederlassung in Wien eröffnen.

**Digitale Transformation als Wirtschaftsmotor – Dipl.-Kfm. Ing. Johann Martin Schachner, Country Manager Atos Österreich**

Im Jahr 2016 wurde deutlich, in welchem hohen Tempo der digitale Wandel sämtlicher Wirtschaftszweige voranschreitet. Als führender IT-Dienstleister mit jahrelanger Industriekompetenz begreifen wir bei Atos die digitale Transformation vor allem als Chance für den Standort Österreich. Sie ermöglicht nicht nur individuelle Produktion, sondern schafft zudem nachweislich hochwertige Arbeitsplätze, neue Geschäftsmodelle und Business-Ideën. Daher werden wir auch 2017 gemeinsam mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Industriepartnern innovative Konzepte und Lösungen für Industrie 4.0 entwickeln und umsetzen. Erfolgsentscheidend sind hierfür interdisziplinäre Ausbildungen und Qualifizierungsangebote, der Ausbau leistungsfähiger Netze, ein leichter Zugang zu Finanzierungen sowie an die digitale Welt angepasste Arbeitszeitmodellen.

**Internet of Things – Top-Chance für die IT Branche – Thomas Seyfried, Country Manager Avnet Technology Solutions**

Die Vorstellung, dass alles, was vernetzt werden kann, auch vernetzt werden wird, überwältigt uns vielleicht im ersten Moment, aber das Internet of Things (IoT) eröffnet ungeahnte Perspektiven für diejenigen von uns, die bereit sind, in diese neue Welt einzutauchen. In einem kürzlich veröffentlichten Bericht weist die IDC darauf hin, dass das IoT für Unternehmen mittlerweile von strategischer Bedeutung ist. Die Möglichkeiten, die das IoT zur Unternehmensvernetzung bietet, sind enorm. Das sind spannende Ausichten für Unternehmen auf der Suche nach neuen Umsatzmöglichkeiten, aber auch für clevere Technologen, die dem nächsten großen Ding auf der Spur sind. Avnet ermöglicht durch Know-how Transfer, Ausbildung und Schulung den Resellern und dadurch indirekt den Endkunden, den Weg ins Zeitalter des IoT erfolgreich zu finden und zu beschreiben.

**„Hyperconverged“ in die Zukunft – Manfred Koteles, Geschäftsführer Bacher Systems**

2016 haben wir erlebt, wie Hyperconverged Infrastructure zu einem anerkannten Konzept wurde. Dieser völlig andere Zugang, Datacenter-Infrastruktur zu betrachten und zu konzipieren, überzeugt unsere Kunden vor allem durch Flexibilität und minimalen Admin-Aufwand. All jene die mit Amazon-Web-Services oder Ähnlichem liebäugeln, sind potentielle Kunden einer Enterprise Cloud, wie sie Nutanix bietet. Mit hohem Tempo hat sich 2016 auch Flash als Storage-Technologie etablieren können. Im Zusammenhang mit IT-Services merken wir auch, dass Data-Analytics zunehmend genutzt wird, um aussagekräftige Korrelationen zu schaffen. Immer kritischere Compliance-Anforderungen dürften der Treiber dafür sein, dass das Interesse an Lösungen steigt, um privilegierte Passwörter wirkungsvoll zu schützen.

**Cloud und IoT, Cloud und IoT, Cloud und IoT, Cloud und IoT – Dr. Wieland Alge, GM EMEA Barracuda Networks**

Manche können es nicht mehr hören, aber ich kann nicht genug davon bekommen, mit unseren Kunden über ihre Pläne und Ideen zu sprechen und die 2 Buzzwords begleiten praktisch jedes Gespräch, das ich führe. Manche preschen schon vor, manche warten noch ein bisschen ab, aber es ist klar, dass Security über Wohl und Wehe der digitalen Transformation entscheidet. Österreich ist bekannterweise bei Cloudnutzung eher in der zweiten Reihe, dafür aber ganz vorne dran, was die Absicherung von Industrieanlagen und IoT Geräten angeht. Hier lernen andere Länder von österreichischen Unternehmen. Als größter IT Security Hersteller in Österreich war 2016 ein sehr erfolgreiches Jahr mit erheblichen Zuwächsen für die NG Firewalls in allen weltweiten Märkten. Deshalb wurde und wird in die österreichischen Entwicklungszentren weiter investiert.